

Eine Schule mit lauter Engeln

Kulturpädagogin entwarf Kunstprojekt zu göttlichen Geschöpfen

VON FRANK WEIFFEN

Wer in der nächsten Zeit in der Pestalozzischule die Treppe zum ersten Stock hinaufsteigt, der wird auf Engel schauen und sich freuen, denn es gibt ja nun schlimmere Dinge, auf die der Blick fallen kann, als derlei göttliche Geschöpfe. Die Engel, um die es sich hier handelt, sind das Ergebnis einer einwöchigen Projektarbeit, die an dieser Förderschule in Manfort jetzt zum zehnten Mal stattfand und die aus den beteiligten Schülern einmal mehr eine Gruppe von Nachwuchskünstlern machte.

Angeleitet wurden die 16- und 17-Jährigen von der Kulturpädagogin Angela Katzy, die jetzt bei der Ausstellungseröffnung am Ende der Projektwoche augenzwinkernd erklärte, „dass dieser Vorname wirklich nichts zu tun hat mit dem Engel-Thema“. Geradezu himmlisch schön muss es aber in den vergangenen Tagen innerhalb der 16-köpfigen Schülergruppe zugegangen sein, die sich auf die Sache mit den Engeln stürzte: „Es

war wunderbar zu sehen, welche Ideen und welche Kreativität die Jugendlichen einbrachte“, sagte Katzy.

In einem theoretischen Teil der Projektwoche ging es um die Rolle des Engels in Religion und Alltag. Es ging um Pop- und Rockstars wie Justin Bieber und Rammstein, die bei Konzerten Engel aus dem Himmel gen Erde niederfahren (Bieber) oder aus der Erde hochfahren lassen (Rammstein). Es ging um Engel in der Werbung, in der Literatur, im Film und in der bildenden Kunst.

Flügelwesen gebastelt

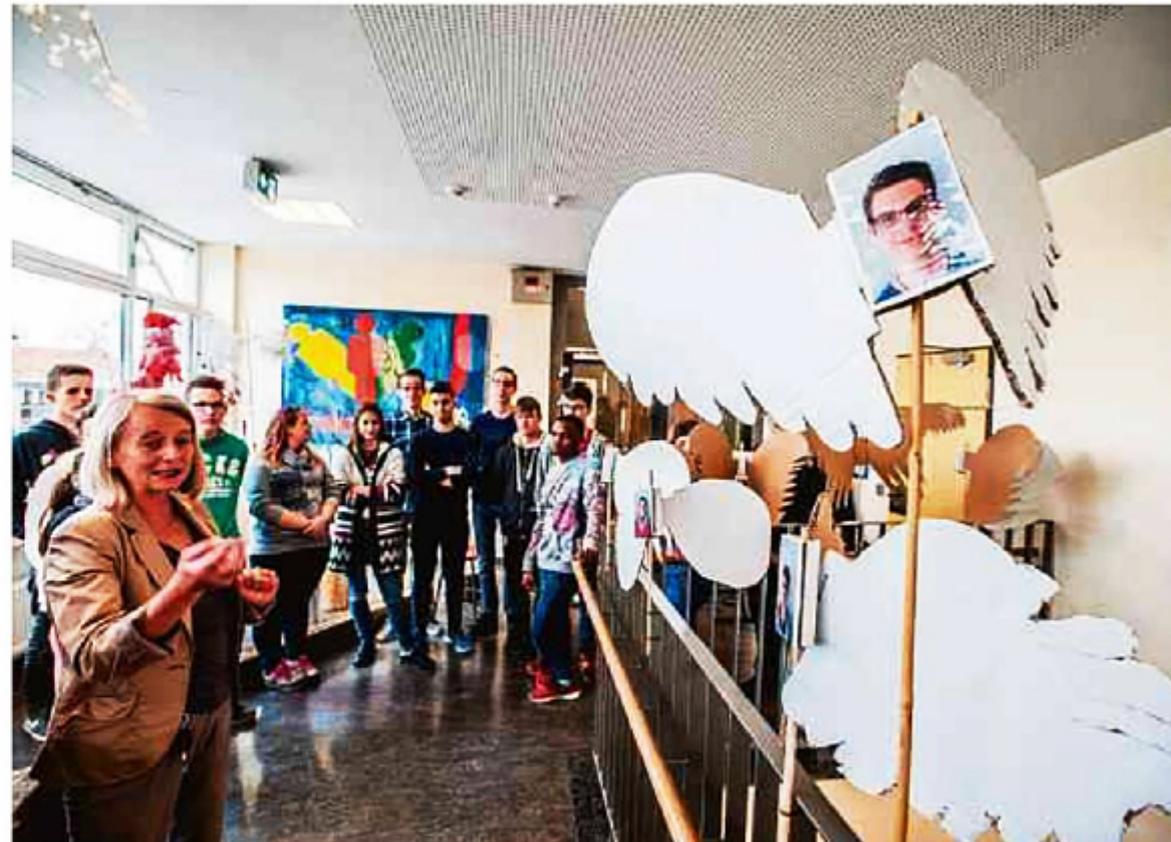
Der praktische Teil wiederum bestand aus dem Zusammenbasteln und Zusammenbauen zahlreicher Engelsflügel aus dicker Pappe oder aus Draht.

Jason staffierte seine Flügel mit flammend rotem Papier aus. Marvin nahm gelbe Pappe und grüßte somit eine weitere Art von Flügelwesen: Die „gelben Engel“ des ADAC nämlich. Marvin verwendete rote Wolle. Pia stopfte ihre

dreidimensionalen Flügel mit rosafarbenen Esspapier-Brause-Stücken aus. Zudem verarbeiteten die Schüler: Strohhalme, bunte Kugeln, Zahnstocher, Federn, schwarzes Papier, Wolle und Watte.

Angela Katzy jedenfalls war am Tag der Präsentation der Enthusiasmus über die Projektwoche nicht weniger deutlich anzumerken als ihren Schülern. Nach einem musikalischen Ständchen seitens der Schüler und vor der Eröffnung des von den Neuntklässlern liebevoll vorbereiteten Fest-Büffets betonte sie, dass das kreative Arbeiten in der Gruppe, für das der normale Unterricht auf Eis gelegt worden war, den Schülern ein Gefühl vermittelt habe für: Räumlichkeit. Für das Wesen zeitgenössischer Kunst. Und – ob des Wechsels von Theorie und Praxis sowie das konzentrierte Arbeiten in einer überschaubaren Gruppe – für einen fließenden Arbeitsrhythmus.

Gefördert wurde das Kunstprojekt übrigens durch die Mitglieder des Lions-Club Rhein-Wupper.



*Zwischen Engelsflügeln und ihren Schülern. Kunstpädagogin Angela Katzy (links) leitete bereits zum zehnten Mal die Kunstprojektwoche an der Pestalozzischule.
Foto: Ralf Krieger*

Deren Hilfswerk-Präsident Willi Luft versprach sogleich: „Wir sind seit einem Jahrzehnt dabei. Und wir werden auch im kommenden Jahrzehnt dabei sein.“ Bürger-

meister Bernhard Marewski wiederum versprach, sich darum zu kümmern, dass die mannigfaltigen Engel aus der Pestalozzischule demnächst vielleicht in der Galerie

des Forums ausgestellt würden. Was schön wäre, denn: Dann könnten noch mehr Menschen einen Blick auf diese himmlischen Geschöpfe erhaschen.